



**Frischauf.** Fritzens Wandergruppe erreicht forschen Schrittes etwa in der Tourhälfte Udligenswil, hinten der Pilatus.

HERAUSTRENNEN UND SAMMELN SCHWEIZ 9/2014

**ADLIGENSWIL LU Über das Michaelskreuz nach Meierskappel**



# Unterwegs mit dem WanderFritz

→ Fritz erzählt von seinen Wandererlebnissen. Der pensionierte Ingenieur Fritz Hegi (72) unternimmt, angeregt durch Franz Hohlers Buch «52 Wanderungen», seit zehn Jahren jede Woche eine Wanderung. Immer von seiner Heimatstadt Bern aus und immer mit dem öffentlichen Verkehr. Heute wandert er vom luzernischen Adligenswil über das Michaelskreuz nach Meierskappel.



Als ich den Namen «Michaelskreuz» zum ersten Mal hörte, dachte ich spontan an ein grosses, weisses Kreuz auf einem hohen Berggipfel. Doch falsch gedacht! Beim Michaelskreuz handelt es sich in Tat und

Wahrheit um einen Flecken Erde der Gemeinde Root LU auf 772 Meter über Meer, mit einem Restaurant und ein paar umliegenden Häusern. Dazu steht auf dem höchsten Punkt eine schöne Wallfahrtskapelle, von wo aus man eine grandiose 360-Grad-Sicht

auf die Rigi, den Zugersee und weit ins Mittelland hinein hat. Der Ort hat somit alles, was es für eine beschauliche Seniorentour braucht. Doch wie ist das nun mit diesem Michaelskreuz?

**Auf den Spuren der Christianisierung**

Auf dem Rooterberg soll schon vor 1400 Jahren, in der karolingischen Zeit, ein Missionskreuz gestanden haben, informiert mich die Website der Pfarrei Root. Um 1436 wurde anstelle des Kreuzes eine Bretterkapelle errichtet, in der das Bild der Schmerzensmutter Maria, das wahrscheinlich von einem Luzerner Künstler geschaffen worden war, aufgestellt und verehrt wurde. 1796 baute man eine Kapelle aus Stein. Und 1947, als diese schliesslich für die Gottesdienste zu klein und zudem baufällig geworden war, entschloss man sich, eine grössere Bergkirche zu errichten. Hinzu kam 1997 vor dem Gotteshaus ein steinernes Kreuz, welches an den Ursprung des Ortes erinnern soll. Die Frage nach dem Warum der Bergkapelle, die heute eine beliebte Stätte für Hochzeiten ist, wird auf der Website des Restaurants beantwortet: «Vor

Anzeige

**Praktischer Sammelordner**

Zum Aufbewahren der Ausflugs- und Tourentipps mit Regionenregister. Für Abonnenten zum Sonderpreis von CHF 18.– zzgl. Versandkosten von CHF 11.–



www.wandermagazin.ch  
Tel. 032 626 40 30  
wandermagazin@rothus.ch



**Wallfahrtsort und Hochzeitskapelle.** Auf dem Rooterberg soll der Legende nach schon vor 1500 Jahren ein Kreuz gestanden haben, Mitte des 15. Jahrhunderts wurde hier eine erste Kapelle errichtet.

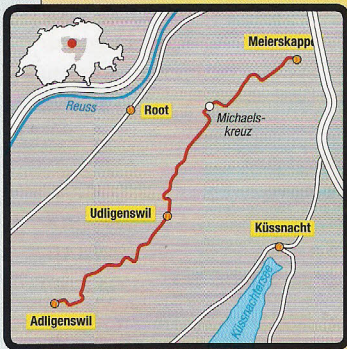


**tour info**

**Adligenswil – Michaelskreuz – Meierskappel**  
**Kulturelle und kulinarische Höhepunkte**

**NATUR**  
**KULTUR**  
**FAMILIE**  
**KONDITION**  
**JAHRESZEIT**

→ **START** Adligenswil LU. → **ZIEL** Meierskappel. → **CHARAKTERISTIK** Angenehme Wanderung mit geringen Höhenunterschieden über Felder und durch Wälder zu einer Wallfahrtskapelle mit schöner Rundschau. → **AN-/RÜCKREISE** Postauto von Luzern nach Adligenswil Dorf und zurück ab Meierskappel Dorfplatz. → **ZEIT** 3¼ h. → **ROUTE** Vom Adligenswiler Zentrum (534 m) über die Asphaltstrasse nach Chli Aebnit (657 m), weiter leicht abwärts ins Götzetal (552 m), über die Kantonsstrasse, dann auf einem Natursträsschen nach Udligenswil (621 m), weiter leicht bergauf zum Eggwald (771 m) und geradeaus zum Restaurant Michaelskreuz (772 m). Nach dem Mittagessen auf den höchsten Punkt zur Kapelle (795 m), dann angenehm bergab nach Meierskappel (497 m). → **SCHWIERIGKEIT** T1. → **HÖHENDIFFERENZ** Aufstieg 390, Abstieg 420 Hm. → **AUSRÜSTUNG** Normale Wanderausrüstung. → **EINKEHREN** Startkaffee: Café CasaNova, Adligenswil, 041 370 50 70; Gasthaus Michaelskreuz, 041 450 11 82, Mai bis Oktober täglich offen. → **WANDERKARTE** LK 1:50 000, 235T Rotkreuz. → **INFOS** [www.gasthausmichaelskreuz.ch](http://www.gasthausmichaelskreuz.ch); [www.pfarrei-root.ch](http://www.pfarrei-root.ch), [www.pfarrei-adligenswil.ch](http://www.pfarrei-adligenswil.ch). → **VARIANTE** Etwas kürzer: vom Michaelskreuz südlich hinunter nach Robmatt und von dort mit dem Postauto nach Luzern.



→ **BELIEBTER EINKEHRORT.** Das Restaurant Michaelskreuz mit der von Fritz hochgelobten «Meränge».



rund 1500 Jahren beschloss der fromme Medardus, eine Holzhütte im Meggerwald zu errichten, um fortan dort zu leben. Während er mit dem Fällen der Bäume beschäftigt war, kam ein Knabe zu ihm und bat ihn, zwei Stämme auf die Schultern zu nehmen und ihm zu folgen. Nach einer vierstündigen Wanderung kamen die beiden auf einer Anhöhe in der Nähe von Root an. Dort liess der Knabe den frommen Einsiedler aus den Stämmen ein Kreuz errichten. Mit den Worten «Ich bin der Erzengel Michael, von meinem Herrn Jesus Christus gesandt, diesen Ort zu kennzeichnen und zu weihen mit dem Zeichen des heiligen Kreuzes» nahm der Knabe die Gestalt des Erzengels Michael an. Seitdem heisst die Anhöhe, auf der die Kapelle steht, Michaelskreuz.» Dieses Kreuz gilt als das erste christliche Wahrzeichen in der Region, die damals noch von den Alemannen besiedelt war, und von hier aus erfolgte nach und nach auch deren Christianisierung.

**Wiesen, Wälder und Kapellen**

Doch nun wollen wir endlich wandern! Wir starten in Adligenswil, nachdem wir uns mit dem obligatorischen Kaffee-Gipfeli gestärkt haben, vorerst auf einer Asphaltstrasse am Dottenberg leicht bergauf Richtung Chli Aebnit. Auf der linken Seite erblicken wir die Kapelle St. Jost, zu der es auf der Website der Pfarrei Adligenswil ebenfalls eine interessante Geschichte nachzulesen gibt. Obwohl uns die Tour zu Beginn ziemlich viel Hartbelag beschert, hat Fred doch die Möglichkeit, seinen Rücken zu schonen, indem er neben der Strasse im-



↑ **Voralpenlandschaft.** Blick vom Michaelskreuz Richtung Zugerssee und Rigi (rechts).

mer wieder einen kleinen Grasstreifen vorfindet. Nach einem kleinen Abstieg und dem Überqueren der Kantonsstrasse im Götzetal steigt der Weg wieder etwas an – wir sind nun auf dem Rooterberg. Von jetzt an wandern wir nur noch auf Naturstrasse – es ist das reinste Wandervergnügen. Beim Huetli schauen wir einer jungen Bauersfrau zu, wie sie die «Bschürttschläuche» auf das Feld hinauszieht und daraus die Wiesen mit Jauche begiesst. Als Stadtmenschen bewundern wir, wie die Frau zupackt und ganz selbstverständlich eine Arbeit erledigt, welche normalerweise von Männern gemacht wird. Der Eggwald bringt uns einen Trinkhalt, doch schon bald darauf erreichen wir das Restaurant Michaelskreuz mit seiner schönen Terrasse und der vortrefflichen Küche. Neben vielen köstlichen Klassikern stehen im Angebot auch Menüs für die ganze Familie und reichhaltig gefüllte Picknickkörbe. Und die toll assortierte Weinkarte lässt ebenfalls keine Wünsche offen. Doch wir wollen – zumindest beim Dessert – nicht übertreiben, schliesslich haben wir noch ein paar Wandermeter vor uns. Deshalb teile ich mit Fred eine riesige Portion Meringues-Glace; es gibt auch so noch für beide mehr als genug. □

FRITZ HEGI

